Britmin ILPRPT

Ausgabeftelle und Anzeigenannahmes Redattion und Beidaftsftelle: Pariferftraße 4 (Fort Dofel).

Erscheint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage mit ber unentgeltlichen illuftrierten Beilage "Sonntageblatt". Bezugspreis vierteljährlich (im Boraus gahlbar) im Gebiete ber bentichen Boftverwaltung Mart 2.80; mit bem Beiblatt "Meber humoriftifche Blatter" Mart 3.40. - Fürs Ausland Mart 7.50 bezw. 8.10.

Muzeigen: Die einfache Betitzeile 20 Bfg. bie Betitzeile in Tertbreite 50 Bfg.

Mr. 94.

Met, Samstag ben 25. April 1914

XXXXIV. Jahrgang.

Wir eröffnen hiermit ein Abonnement für Mai/Juni zum Preife von 1.90 Mk. Die "Meher Zeitung" ist nachweislich

die verbreitetste Tageszeitung in Met.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten bis zum Schlufi bes Monats die Zeitung gratis. Don auswarts gegen Einfendung der Poftquittung. on

Pas Ueneste vom Tage.

In der gestrigen Sigung des Meger Gemeindeausschusses perabichiebete fid ber bisherige Beigeordnete Bidell, ber als Regierungsrat beim Dlinifterium bes Innern in Strafburg in ben Staatsbienft wieber gurudtritt. — Die Roften für ben Reuban ber Abteilung für Santfrantheiten bes geplanten Rrantens haufes in Devant-les-Ponts wurden mit 360 000 .d bewilligt. Die Ausschreibung ber Arbeiten foll in etwa acht Tagen er-

Das Rompromig ber burgerlichen Barteien für ben Bahlbegirf Det gu ben bevorftebenben Gemeinberats. wahlen mutbe geftern Rachmittag befinitiv gum Alb.

Bei dem Brufungsich iegen ber Majdinengewehrs tompagnie bes Inf. Regts. 126 in Bitich gerict ber Kommanbeur bes britten Bataillons, Major Strohlin, aus Berfehen in Die Schublinie eines rudwarts gestaffelten Majdinengemehrs. Gin Soug burdichlug bem Offigier bas rechte Bein unterhalb ber Aniefcheibe. Der Berlegte, bem fofort auf bem Schiefplag ärztliche Silfe guteil werben tonnte, wurde nach Etrafburg gebracht.

Bur Abendiafel beim Kronpringenpaar im Berliner fronpringlichen Schloffe waren am Donnerstag geladen Statthalter Dallwig, Staatsjefretar Dr. Delbrud und Birfl. Geheis mer Rat v. Rroder. Bother hatte Staatsfefretar Dr. Delbrud Dem Rronpringen gur Information einen furgen Bortrag Aber bie wirtichaftspolitifche Entwidelung Breugens und Deutschlands gehalten. In gleicher Weise wurde vom Kronprinzen vor einiger Zeit ber Unterstaatssefretar Zimmermann Dom Muswärtigen Amt fowie ber Rriegsminifter Ersterer sprach über die Lage ber auswärtigen Bolitit, mahrend ber Kriegominister ben Kronprinzen über allgemeine militarb iche Fragen orientierte.

In ber Umgebung von Totio haben fich 500 Erfrantun-

gen an Beulen pe it zugetragen. Geheimrat Borich ertfarte im Gegenfag ju anberen Dels bungen, daß Rardinal Ropp nicht einmal eine Million erfpar-ber Gelber hinterlaffen habe, geschweige benn fieben Millionen, und diese Summe diene in der Hauptsache allgemeinen guten Bweden. Seiner Familie habe Rardinal Ropp nur wenig hin-lerlaffen.

Bei der Reichstagserjagmahl im Bahlfreife Ronigsberg 6, Braunsberg-heilberg, wurden 11 800 giltige Stimmen abge-geben. hiervon entfielen auf ben Couverneur a. D. Frhr. von Rech en berg (Zentrum) 10 875, Erzpriefter Singmann (3tr.) 802 und Rebatteur Marchionini (Coj.) 227 Stimmen. Berpfittert waren 26 Stimmen. Frbr. v. Rechenberg ift somit gemantt.

Die Gefandten ber jechs Grogmachte haben geftern bem Ministerprafibenten Benizelos die Antwortnote ber Dachte auf bie Rote Griechenlands vom 22. Januar überreicht. Benizelos erffarte, Die Regierung werde unverzüglich ben Bejehl geben fumung ber von ben griechischen Truppen bejetten Teile Don Epirus.

Giner Blättermeldung zufolge hat ber in Paris lebenbe griechijche Millionar Bafilgacharow bem frangofilden Sportausschuß die Summe von 500 000 Francs zur Ber-fügung gestellt, damit Frankreich auf den im Jahre 1916 in Berlin stattsindenden Olympischen Spielen wür-Dig vertreten fei und ben frangöfischen Athleten Die Möglichfeit geboten werde, fich für biefen Sportwettstreit genugend vorbereiten ju fonnen.

Dentsches Reich.

Die Ranglifte 1914.

M. p. Die "Ranglifte ber Königlich Breugifchen Armce und bes 13. (Königlich Württembergischen) Armeetorps für 1914" mit ben Dienstaltersliften ber Generale und Stabsoffigiere und einem Anhang, enthaltend bas Reichsmilitärgericht, bie Das rine-Insanterie, die Kaiserlichen Schutzuppen und die Gen-barmerie-Brigade in Elsis-Lothringen, besindet sich bei der Geheimen Kriegs-Kanzlei in Borbereitung und wird — wie die "Mil.-pol. Korrespondenz" von maßgebender Seite hört — mit dem Stande vom 6. Mai ds. Is. bei der Rönigl. Sofbuchhandlung von E. G. Mittler und Cohn in Drud gehen. Das erfte Egemplar wird bem Raifer von bem Borfteher ber Geheimen Rriegstanglei, Oberftleutnant von ber Milibe, balb nach ber Rüdfehr aus bem Suben liberreicht werden. Im Buchhanbel wird die Rangliste von der britten Maiwoche ab zu haben sein.

= Rrefeld, 24. April. Amtlich wird gemeldet: Bei dem hiesigen Hujaren-Regiment sind seit dem 21. April keine Lyphuserkrankungen sicher mehr sestgestellt worden. In Lazareit liegen gegenwärtig neun Typhustrante, bei zwei steht die Diagnose noch nicht sest. Die Ansteaungsquesse, welche mit Sicherheit setzt seltzellt wurde, ist unschällich gemacht worden, sodas angenommen werden kann, daß es zu einer Epidemie nicht kommt. Bei der Untersuchung wurde die vorzüglisch hygienische Einrichtung der Kasernenesis besonders hervorgehoben.

Oesterreich-Ungarn.

Raiser Franz Josef.

W Wien, 24. April. Ueber das Besinden des Kaisers wurde heute abend solgender Bericht ausgegeben: Im objektiven Besunde ist dei Gr. Wajestät keine wesentliche Beränderung zu verzeichnen. Krästezustand, Herziätigkeit und Appetit sind vollauf bestiedigend. Der Kaiser hat auch heute wieder eine Stunde in der kleinen Galerie in der Sonne zugedracht.

W Wien, 24. April. Ueber das Besinden der hes Kaiser wird aliziesel mitgekischt. Die Nachtrusa wer durch aus

ers wird offiziell mitgeteilt: Die Rachtruhe mar burch anhaltenben Suft en gestört. Im sonftigen Befinden ist feine Menderung eingetreten. Der Appetit, ber Kraftezustand und bas Allgemeinbefinden ift gang befriedigend.

Frankreich.

Die britte Friedenstonfereng.

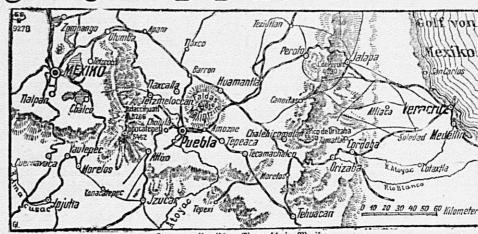
Paris, 24. April. 3m Ministerium bes Meugern hielten bie aus Bertretern ber einzelnen Ministerien bestehenben Rommissionen, welche bas Arbeitsprogramm ber britten Saager Friedenstonfereng vorbeiten foll unter bem Borfit von Leon Bourgeois, Mitglied des Ständigen Saager Schiedsgerichtshofes ihre erfte Sigung ab.

Türkei.

Die Infelfrage.

AV Konstantinopel, 24. April. In informierten griechischen biplomatischen Kreisen verlautet, das die Pforte den Borschlag Griechenlands bezüglich der Regelung der Inselfragen als unzureichend zur üdgewiesen hat. Der Borschlag soll darin bestehen, den türkischen Konsul auf den Inseln oder den Spezialkommissaren Bollmachten zu erteilen und ihnen au gestatten, barüber au wachen, baß Schmuggel nicht stattsin-bet, und daß die Inseln unbesestigt bleiben. Die Türkel soll jest auf ihrem erften Plan beharren, Chios und Myttlene gegen die 12 Inseln auszutauschen, wobel Griechensand außer-bem gewisse Begünstigungen für den Handel als Kompensation

Der Krieg gegen Huerta.



Bum amerikanifchen Ginmarich in Meriko.

Megito ein zweites Ruba?

(Bon unferem Berliner * Mitarbeiter.)

Bas wird bas Ende in Megito fein? Diefe Frage fteht fiber allen Ereigniffen, bie fich bort abspielen und noch tommen werben, ob nun ein formlicher Krieg ober bie abgetonte Magregel einer Straferpedition fie im Gefolge hat. Bird bie Union ihre hand auf den Freiftaat oder auf einen Teil des-felben legen? Die Entscheidung ist von epochemachender Beselben legen? Die Entscheidung ist von epochemagender Bebeutung. Eine Einverseibung merikanischen Gebietes in den Unionverband würde zur Folge haben, daß kein mittels und stüdenweitanisches Staatswesen sich vor dem Jugriff des großen Bruders im Norden sicher fühlt, daß die bekannte Devise: "Amerika den Amerikanern!" – soll heißen den Nordamerikanern – in der praktischen Durchsührung sich sozulagen über Die Kontess leift bis gerbingsreifstill der geführten folägt. Die Pantees, felbft bie großimperialiftifc bürften fich über bas Gefährliche folder Tatiit feiner Tau-ichung hingeben. Denn dem Argwohn, daß Laubhunger Leitftern ber ameritanifchen Bolitit fei, Rahrung geben, hieße bie jübamerifanischen Republiken zur Herbeiführung von Zwed-gemeinschaften mit anderen Großmächten in Europa und Asien herausfordern, im Intereffe ber Sicherung ihres ftaatlichen Bestandes. Ueber pannung der Monroedoftrin hatte also solgesichwere Reattion zur unausbleiblichen Folge. Davor werden sich die Amerikaner wohl hüten. Das Wahrscheinliche ist semit: Weziko oder ein Teil von ihm wird das Schickal Kubas zu gewärtigen haben, nämlich Selbstverwaltung unter amerikanischer Kontrolle — sosen nicht alle Wezikaner sich zur Rettung der bedrohlichen vaterländischen Freiheit zusammens

Die Erregung in Megifo.

W Megito, 24. April. Gin ameritanifcher Juwelier laben ift geftern um Mitternacht vom Dob geplündert worden, mahrend bie Boligei gufah, ohne einguichreiten. Alle Bahnbeamten in Megito, die Ameritaner find, find auf Befehl ber Regierung entlaffen worden. Es vertehren teine Büge mehr, außer folden, die von ber Regierung überwacht werben.

W Beracrus, 24. April. Als ber bier eingetroffene Bug mit den Flüchtlingen Mexito verließ, Ichleiste bort die Boltsmenge die Fahne der United States durch die Strafen und bedrohte die Rordameritaner.

Rilla und Carothers.

W El Bajo, 24. April. General Billa hat den Ber-treter des ameritanischen Staatsdepartements, Carothers in Renntnis gefett, bag er es guriidmeije, in ben Rrieg mit ben Bereinigten Staaten hineingezogen zu werden. Er müniche ben Amerikanern zu zeigen, daß seine Haltung freundlich sei. Der Agent Carranzas, Pesquejra erklärte, die Rote Carranzas an Wilson sei nicht seinelche hie feindlich sie Grundlage sür weitere Carranzas biesem telegraphisch, 24. April. Der Ben un en, welche der Regierung die Ers mächtigung erielt, die Miliz einzuberusen. — Rach einer Konsservation seiner Konsservation seine kanten kannen kannen kannen kannen kannen kannen kannen kanne

Berhandlungen gedacht. Carranga erwarte die Antwort bes Staatsbepartements. Der Stantpunkt der Rebellen ware, bag bie ameritanischen Truppen gurudgezogen werden sollten und Carranga be facto als Brafibent ober wenigstens als triegfüße rende Bartei anerkannt wurde. Rach feiner Anerkennung wurde Carranga nicht zögern, fich wegen ber Sandlungen eines Mannes ju entichuldigen, ben er als Berrater betrachtet.

Rem-Port, 25. April. Rach einem Telegramm aus Albuquerque (Reu-Megito) haben bie bortigen Gifenbahnbeamten die Rachricht erhalten, General Billa habe ben General Carranga verhaften und gefangen fegen laffen.

W Can Diego (Californien), 24. April. Der amerifanifche Konful in En fen ada telegraphierte, daß megifanische Bun-bestruppen und ber Pobel bie Ameritaner angegriffen haben. Daraushin ist bas Kustenpangerschiff "Chenenne" von San Diego borthin entfandt worden.

Muf der Flucht.

W Baffington, 24. April. Rontreadmiral Fletchet melbet: In Beracruz ist ein Eisenbahnzug mit 74 beu tichen, 50 englischen, 150 amerikanischen Flüchtlingen und 300 Flüchtlingen aus Mexiko (City) eingetrossen. Die Flüchtlinge ber richten, die Buftande in ber Sauptftadt feien für Auslander nicht allgu beunruhigend. W Bafhington, 24. April. In einer Depeiche aus Iam-

pico ertlärt Abmiral Mayo, es sei dem Entgegensommen und der Tatkrast der Rommandanten der deutschen und britisschen Kreuzer zu danken, daß die amerikanischen Flüchtlinge glüdlich an Bord der amerikanischen Schiffe gekangt seien. welche auferhalb ber Flugmundung über neun Meilen von Tampico lagen. Die Offiziere ber beutschen und britischen Schiffe hatten freiwillig ben Transport ber Flüchtlinge über-

W Raihington, 24. April. Der megitanifche Geichafts-trager ift nach Montreal abgereift. Der ameritanifche Ges ichaftsträger begab fich nach Beracrus.

W Bajhington, 24. April. Prafident Wilson ertlärte dem Mitgliede des Rongresses, Figgerald, der ihn aufgesucht hatte, um zu ersahren, ob Fonds für den Krieg benötigt und ihre Bewilligung nachgesucht wurde, für den Augenblid wurden von der amerikanischen Regierung teine Alte aggressiven Charafters porgenommen werben, welche bie Lage vericharfen

W Baihington, 24. April. Der Genat hat bie Freimils

Prinzeß Lolas Verzicht.

(Schluß.) Er tugte entzudt ihre Schelmenaugen. Dann fagte er, fie forfchend betrachtend:

"Ich heihe Joachim." Sie schug die Hände zusammen. "Joachim? Mein Gott — muht du denn alles mit diesem Bringen Joachim gemein haben, fogar ben Ramen?"

Er bligte fie lustig an. "Tja — sogar den Namen!" "Ach — wie sonderbar. Nun soll ich doch einen Zoachim jum Manne befommen."

"Tja," lagte er wieder mit einem Spigbubenlächeln. "Es fit alles Bestimmung, fleine, suße Lolo. Riemand kann seinem Schickal entgehen. Und bir wird es noch übel mitspielen bas Schidfal. Es hilft bir gar nichts, bag bu bid gemeigert haft, Bring Joachims Gemahlin ju werben. Du mußt ihn dennoch heiraten."

Sie legte erichroden ihre Sand auf feinen Mund. "Nicht solche Scherze, Joachim — lag uns boch jest nicht an Bring Joachim benten.

Er ftellte fich entruftet. "Du — das bitt' ich mir aus — immersort sollst bu an ihn benten. Wirst ja doch seine Frau — da hilft dir gar nichts. Und er lätt nicht von dir — so ein herrliches, goldiges Prinzeß-

chen friegt er nicht alle Tage."
"Schweig — o schweig — bas ist häßlich — bas mag ich nicht hören, das tut mir weh." Da nahm er fie gang gart und facht in feine Arme und

füßte ihre traurigen Augen. "Kleine Lolo — merkt du denn noch immer nichts?"

Sie sah ihn bestommen an und schüttelte den Kopf.
Er sah ihr tief in die Augen.
"Liebling — wenn du den Baron Schlegell liebst. — dann liebst du auch Prinz Joachim, und wenn du Baron Schlegells Frau werden willit, dann mußt du auch die des Prinzen oadim fein. Edau - biefen Rug, ben gibt bir ber Baron Schlegell," - er fußte fie - "und biefen, ben gibt bir ber Pring Joachim." Und er fußte fie wieder.

Sie fah ihn ftaunend an. "Du - bu bift Pring Joachim?"

Er nidte.

"Ja, ja — ber bebauernswerfe Bring Joachim, ben bie boje, fleine Lolo burchaus nicht heiraten wollte. Ach torichtes, fleines Prinzefichen!"

Sie atmete tief auf. "Aber wie ift bas nur möglich?" Er zog fie am Ohrlappchen.

"Wie war es benn möglich, daß ein gewiffes, übermütiges Bringefichen ben Baron Schlegell bilpierte?"
Sie lachte, wurde aber gleich wieber ernit.

Aber warum haft bu mir bas nicht mitgeteilt, ehe ich meine Erffärung abgab?" Er gogerte eine Beile mit ber Antwort.

Barum? Ach, vielleicht wollte ich bich auf die Brobe ftel-

Ien, vielleicht wollte ich wiffen, ob du ben Baron lieb genug hatteft, um auf ben Bringen famt ber großen Erbichaft gu ver-

Sie schüttelte den Kopf. "Nein — diese Probe brauchtest du nicht — du kanntest mich doch."

Er füßte sie innig. "Ja, mein Liebling — ich fannte bich und glaubte an bich. wie bas alles tam, ergable ich bir fpater einmal. Das war ein hößlicher Jusall, der uns saft unser Glud getoftet hatte. Wir wollen jest nicht mehr daran benten, sondern nur daran, daß wir uns lieben und uns bald, fehr bald für immer angehören wollen. Jest ichlägst bu boch bie hand bes Pringen Joachim nicht mehr aus?"

Sie warf sich an seine Brust. "Nein, o nein, wer bu auch bist — ich hab' dich lieb. Ach und nun verstehe ich alles, was mir so munderbar und unfahlich ericien, Tante Sibnlles Liebe und Gute, Geiner Sobeit gütige Freundlichfeit und das freundliche Entgegentommen des Erbprinzenpaares. Sie haben es alle gewußt."

"So ist es, und Tante Sibylle hat mir geholfen, bas wider-

spenstige Prinzefichen einzufangen."
Sie lachte glüdselig auf.
"Ach — Liebster — was wird nun Birkhühnchen für Augen machen. Sie wollte mich so gern bereden, ich sollte den Baron Schlegell saufen sollen und ben Prinzen hetraten." Lachend füßte er fte mieber.

"Du — bem Birthlifnichen bepefchieren wir heute noch; Bring Joachim und Pringest Lolo empfehlen fich als Berlobte."

Lolo mehrte erichroden ab. "Um himmels willen —; das bringt fie in ihrem armen Ropf garnicht zusammen. Wir muffen wenigstens bazuseten: "Bring Joachim alias Baron Schlegell." Sonst wird sie mir

frant por Aufregung." Leiber verging ben Liebenben biefe Stunde bes Alleinfeins nur zu schnell. Prinzes Sibnile ließ sie zum Tee herüberbitten. Da gab es bann noch eine sehr erregte Szene. Prinzes Sibnile wurde wirklich saft erbrückt vor Dankbarkeit und Liebe von bem tungen, gludlichen Baar.

Bring Joachim mußte icon um fieben Uhr wieder nach Kaltenhaufen gurud. Borber wollte er noch Seine Sobeit um eine turge Unterredung bitten, damit feine Berlobung mit Lolo offiziell murbe. Che er fich von ben beiben Damen verab ichiebete, mußten lie ihm verfprechen, am nachften Tage nach Faltenhaufen hinauszutommen.

"Ich muß dir doch beweisen, daß die Buchen im Fallen-hausener Part noch schöner find, als die in Weißenburg," sagte

Ein paar turge Augenblide ließ Pringef Sibylle bie Lie-benben noch allein. Dann mußten fie fich aber trennen. Um nachften Morgen, als Lolo mit Bringef Sibnlle beim

Frühltud fag, tam ein Brief von Fraulein von Birthuhn an. Bringefichen icuttelte vermundert ben Ropf, weil der Brie gar fo bid und fdwer war. Ladelnd öffnete fie ibn. Gin zweiter, an fie abreffierter Brief lag in bem Ruvert. Dabei einige Beilen von Fraulein von Birthuhns Sand. Sie fcrieb:

"Mein geliebtes Kindoen! Beiliegender, für Dich be-ftimmter Brief fand sich heute im Salon Deiner Schwester hinter bem großen Bucherichtant, ben ich wegruden ließ, weil an der Stelle ein anderes Möbel stehen soll. Da der Brief geschlossen ist, hast Du ihn sicher nicht gelesen. Es scheint auch eine Photographie drinnen zu steden. Und Meta sagte mir, so ein Brief wie biefer fei mit einem anderen, für Bringeft Renate bestimmten Brief an dem Tage angesommen, als Pringest Renate gur Patronessa ernannt wurde. Meta hat im Flur mit dem Positioten gescherzt, ehe er zu Deiner Schwester ins Jim-mer trat, um die Briese abzugeben. Und da hat sie diese beiden Briese gesehen und sich noch über die großen Kuveris gewunbert. Bielleicht enthält nun blefer Brief eine wichtige Nach-richt für Dich, beshalb schied ich ihn Dir gleich zu. hier ist alles gut und gesund — wir haben nur alle große Gehnsucht nach unferm Pringefichen. Mit vielen herzinnigen Grugen und Ruffen, Dein Birthuhnden."

Bringefichen fah fich nun bas Ruvert von bem eingelegten

Bie fonberbar, Tante Sibylle — ba hat Birthuhnchen beim Sausput hinter einem Schrant biefen an mich abreffierten Brief gefunden. Ich bin boch begierig, was er enthält." Bringeh Sibylle horchte auf. "Willst du mir biesen Brief einen Augenblid herüber

geben, Lolo?" Diefe reichte ihr lächelnb und ahnungslos bas Schreiben. Bringes Sibnile fach sofort, bag es Joachims Brief sein mußte. Mit scharfen Augen musterte sie bas Siegel. Es war unversletzt. Aber an ben gummierten Stellen bes Kuverts merkte man, daß es geöffnet worben war. Pringes Gibnlle überlegte, was fle tun follte. Konnte man Pringeficen noch verheimlichen, mas es mit biefem Brief für eine Bewanbinis hatte?

Rein - ohne ihr Miftrauen ju erregen, ließ fich nichts mehr vertuichen. Alfo mochte fie immerbin ben Brief lefen. Bringef Lolo ben Brief gurudgebend, fagte fie ernft:

Das ift Joachims Giegel und Sandichrift. Bringefichen faste ichnell banach und ihr Geficht rotete fich. "Bon Joachim — an mich?"
"So ift es. Aber nun lies nur, mas er dir gu fagen hatte

warum - was weißt bu von bem Brief?" "Ja, Birthuhnden idreibt mir, daß unfer Sausmabden behauptet, ber Brief mare ichon vor einiger Beit von einem Boftboten meiner Schwefter mit einem anderen gufammen eine

gehändigt worden. Renate hat wohl vergeffen, ihn mir auszus liefern — oder — fie mar boch bose mit mir — vielleicht -Mit einem Rud richtete fie fich ploglich auf und fab fich bie Rudfeite bes Briefes an.

"Tante Sibylle — du sahst dir den Brief so genau an — areum — was weist du von dem Brief?" Bringef Sibnile fah mit großen, ernften Mugen in ihr Gei

"Der Brief mar geöffnet und ift fehr nachläffig wieder gefchloffen worben."

Bringeg Lolo erblagte. Und bann rig fie mit gitternben Finger ben Brief auf. Pring Joachims Bild fiel ihr entgegen. Sie prefte es mit einem unterbrudten Ausruf ans Berg und las bann ben Brief. Blaffe und Rote mechfelten auf ihrem Geficht. Und als fie geendet hatte, legte fie den Ropf mit ge: foloffenen Hugen gurud. Tranen quollen zwifden ben Wimpern

hervor. Sie begriff alles . Bringeh Sibnle erhab fich und legte ihren Arm um fie. "Nit weinen, Schaherl, nit weinen, es ift ja alles noch gut ergangen."

Bringefichen warf fich mit Teibenschaftlichem Schmerg in thre Arme. "Es ging um fein und mein Glud, Tante Sibplle. Begreifit

bu bas? Rann ber Saf einer Schwefter fo weit gehen? Und bit - wuktest barum?"

"Ich ahnte es, meine arme, fleine Lolo. Und weil ber Jog anne es, meine arme, tietne Lois. And weit der Joseffin gar so unglüdlich war, daß ihn sein Prinzesserl nie mochte, da kam ich zu dir. Ich wollte Klarheit und Gewisseit haben. Schon nach deinen ersten Worten mertte ich, daß du nimmer seinen Brief erhalten haben konntest. Und da habe ich mir halt gedacht, daß da deine Schwester wohl ein wenig Schiasal gespielt haben mochte. Daß sie dich sahte, wußte ich, und des sie dir beite elänzenden gan neiden mirbe war mit ichner baß sie dir dein glängendes Los neiden würde, war nit schwer zu erraten. Der Joachim und ich, wir wollten dir halt den Schmerz ersparen. Aber nun ist doch alles herausgesommen. Run mußt du aber nit mehr weinen. Was soll der Joachim fagen, wenn bu mit verweinten Augen nach Faltenhaufen

trat ju verhalten. - Abmiral Fletcher teilt mit, bag bei Beracrus insgesamt 17 Ameritaner getotet und 70 verwundet

W Beracrus, 24. April. Ameritanifche Borpoften find in stücklicher Richtung weiter vorgebrungen und haben eine Wal-lerstation besetzt. Es fehren wieder normale Verhältnisse zu-rick. Eine Anzahl von Wirtschaften und Läden haben wieder tua. Eine Anzagt von Wertiggaften und Laden haben wieder ausgemacht. — In der vergangenen Nacht ist ein Zug mit Flüchtlingen hier eingetrossen, in dem sich auch der britische Geschäftsträger und andere Passagiere, meist Frauen und Kinder, befanden. — Die Gesamtzahl der Gesangenen besäuft sich auf 300. Vielessind bereits wieder freigelassen worden.

Werderen 24 April Die Erizachsiste Constitute und

W Beracrus, 24. April. Die Kriegsichiffe "Louifiana" und Miffiffippi" find heute hier eingetroffen und haben Marinefol baten, Matrojen und Flugzeuge gelandet. Den Borpoftenftel lungen wurden 12 Majdinengewehre und einige breigollige Belogeschüte Bugeteilt. Bei bem Sauptquartier bes Kontre abmirals Fletcher fteben in einem Sotel Dafchinengewehre während in der Rachbarichaft fieben Geldgeschütze in Referve

gehalten werben. W Galveston (Texas), 24. April. Bier Infanterie-Regt. menter, eine Batterie und das 6. Kavallerie Regiment ftellen gufammen 4768 Mann, die in Galveston eingeschifft werden follen, um gur Berftartung ber Bejatjung nach Beracrug abgugeben. Gie werben von dem General & unfton, ber fich auf ben Philippinen ausgezeichnet hat, befehligt.

Der Unmarich ber Deritaner.

Bajbington, 24. April. Abmiral Babger hat bringend um Berstärkung ersucht, da nach zuverlässigen Insormatio-nen ein Heer von 20000 Mexitanern auf dem Wege nach Beracruz von Puebla anrückt. Das in Galveston am Gols von Merito ftationierte erfte Armeetontingent ift gur fofortiger

Albreise nach Beracruz beordert worden. W **Laredo** (Texas), 24. April. Mexikanische Bundestrup: pen haben Nuevo Laredo in Mexiko teilweise zerstört.

W Baris, 25. April. Rach einer Melbung bes biefige Rem-Port Berald aus Beracrug fanben die Ameritaner in ben Trümmern ber Rafernen und ber Marinefchule, die von ben Rriegsichiffen beichoffen worben waren, bie Leichen von 64 megitanifden Golbaten. Die bisher festgeftellte Gefaintaahl ber bei bem Bombarbement auf Berarus gefallenen Megitaner beträgt 182. — Rach einer Depeiche besfelben Blatles wurden burch die von den megitanischen Truppen auf Larebo abgefeuerten Kanonenichuffe brei Ameritaner getotet. Die Rugeln ber ameritanifden Grengpatrouille, welche ben Angriff erwiderten, toteten etma 10 Megitaner.

W Browssoille (Texas), 25. April. Bom Hauptquartier ber Aufständischen in Matamoros wird gemeldet, daß die Aufftanbifden Monteren nach einem fünftagigen Gefecht eingenom

W Douglas (Arizona), 25. April. Das Butrauen ber Sabigteit bes Brafibenten Bilfon und bes Generals Carranga, die Situation zu retten, geht baraus hervor, bag bie Mining Company 300 Arbeiter eingestellt und die Sochöfen wieber angeblafen hat, die mehrere Bochen wegen Reparaturen außer Betrieb waren. Die Lage wird etheblich gebeffert durch bie strengen Magnahmen Carranzas gegen die Megikaner, die fich mit Ameritanern in Sanbel einlaffen. Jeber Megitaner, bet feichtfertig einen Angriff hervorruft, wird mit einer hohen Strafe belegt.

W Samburg, 24. April. Durch die Breffe geht die Rotig wonach bas von bem Dampfer ber Samburg-Amerita-Linie wonam das von dem Dampfer der Hamburg america eine "Opiranga" in Ha avre eingeladene, für die mexikanische Regierung bestimmte Kriegsmaterial sälschlicherweise als Landwirtsschaftliche Maschinen deklariert gewesen sei. Die Weldung ist durchaus un dutressen, denn es handelt sich bei der bes treffenden Sendung nur um feere Schrapnell-Bullen, feere Munitionstiften und Lafetten für eine Batterie, welche genau als solche in dem Manifest des Dampfers verzeichnet waren. Die Gendung war an den Militarfommandanten von Beracrus abreffiert, nicht an Suerta perjonlich.

Bur Vernrteilung des Bischof Koppes non Inremburg.

Das jeder unparteifch Dentende vorausgesehen hat, ift nun auch wirflich eingetreten: Bijchof Koppes ift verur-teilt. Damit hat der Meher Katholitentag einen febr feltamen Ausgang genommen. Nachdem ihn Bijchof Bengfer mit ber Ertfärung eingeleitet hatte, auf bem Meger Ra-tholitentage burfe teine Bolitit getrieben, teine politische Rebe gehalten werben, muß er nun ben Schmerz erleben, daß niemand anders als der Bijchof der Nachbar-bidzese wegen Berleumdung politischer Gegner von den Rich-tern seines eigenen Landes verurteilt wird! Und wenn man fich fragt, burch wen bie Richter von ber Richtigfeit ber ichwer beleibigenden Rebe überzeugt wurden, fo muß man fagen: burch die Entlastungszeugen, die Bifchof Koppes zur Geite standen. Wir haben ja gleich nach dem Prozes auf die sonder-baren Aussagen dieser Herren hingewiesen. Man dente nur an den Zeugen Montada, der sich an die Rede im Einnn oen Zeugen Montuba, ver in der in die Seede im Belnen nicht mehr er in nern-konnte, auf die Frage bes Borsigenden aber, ob die Rede im persönlichen "sie" oder unpersönlichen "man" gehalten worden sei, glatt und sicher Lehauptet, im unpersönlichen "man"! Oder an den Zeugen Houpert, der an der Rede seines Berichtes im "Lorrain", die man um jeden Preis nicht verössentlicht haben wollte, weil fie gu Weiterungen führen tonnte, wie Beuge von Schorlemer ausjagte, auch tein Wortden veranbert haben wollte! Dan bente bann an ben vorgelabenen Beugen Reumont, ber bas Stenogramm heute nicht mehr besigen will, und bann trok feiner Borladung -- bem Gericht fern blieb, ichlieglich tonnte bas einmutige, unbefangene Beugnis aller Belaftungszeugen, die mit bem Bifchof in feinerlei Intereffengemeinicaft ftanden und auch feine Beziehungen unter fich hatten, Die Richter nicht unberührt laffen. Dag man auch in tatholifchen Rreifen von vornherein mit einer Berurteilung rechnete, zeigte ber Bericht ber "Lothringer Bolfsstimme", ber jo tendengios gefarbt war, bag man aus jeder Beile die Mb:

Birngeg Lolo trodnete ihre Tranen.

leine Sand ausichlug.

Pringeß Gibnlle lachelte.

tagslind, ihm ichlägt alles jum Glud aus." -

"Tante Gibnile - mir ift, als hatte ich erft jest meine

"Da follft du nun gar nit mehr bran benten. Jebenfalls

Schwester gang verloren. Wie surchtbar muß fie mich haffen, baß fie ihren Stolg fo weit vergag."

find bas bie legten Tranen, die bir beine boje Schwefter erprest

haben foll. Wenn mir ber liebe Gott recht gut ift, bann lagt er

mich einmal mit beiner Schwefter gujammentreffen, und bann

will ich ihr mal fo gang in aller Rube meine Meinung fagen.

Da freue ich mich brauf. Go - nun fcau bir beinen Joachim an - wie er bich anlacht mit feinen Schelmenaugen. Darüber

vergiß all bas Boje, mas bir zugefügt murbe - er wird alles

gut machen an bir, bafür tenne ich ihn. Und wir andern wollen

will mir Muhe geben, ju vergessen. Ich barf ja nicht bran benten, was baraus hatte entstehen fonnen. Und wie ichlimm

mußte Joachim von mir benten, bag ich nach biefem Briefe

"Weißt - ausgeichaut hat er - lieber Gott - ich kannte neinen Wilbsang gar nit wieber. Aber er ist halt ein Sonn-

fen. Und Bring Joachim hat ben letten Schatten von Brin-

Beijchens Antlit fortgefüßt. Die Welt war fo icon, bas Berg

To voll und weit - ba vergigt fich leichter, mas guvor brobent

Sonne ichien fo recht einbringlich und hell. Geite an Geite

fcritt ein gludliches Baar burch die reife, fatte Commerpracht

mahlin geworben. Bei ber Sochzeit zeigte Bringef Gibnlle, wie

man Gefte feiern fann. Bringefichen war gar nicht erft nach Weißenburg gurudgetehrt. Birthunden, Bielfe und Frau

wirticaftet mit Wonne in ber munbericonen großen Colog-

Bangemann fanden in Faltenhaufen freundliche Mufnahme.

Am Rachmittag fuhren bie beiben Damen nach Faltenhau

3m Faltenhausener Bart fangen die Bogel jo icon und bie

Drei Monate fpater ift Bringen Lolo Bring Joachims Ge-

Birthuhnchen bewohnt zwei mollige, sonnige Bimmer im

Bringen Lolo ichmiegte fich an fie und tufte Joachims

"Liebe, teure Tante Gibnlle! Bie gut bu bift! 3ch

ficht mertie, bie eigenen Schuffein im Unflaren ju laffen. Ja, felbit als eine biefige Zeitung glattweg von Fäljchung bes offiziellen Berichts sprach, fand die "Boltsstimme", die boch sonft siets sehr scharf ihre Interessen wahrnimmt, tein Wort ber Erwiberung. In diesem Falle stedte sie lieber alles ein, um ja nicht ihren Lefern reinen Wein einschenfen gu muffen. Uns liegt ja an ber gangen Sache recht wenig. Aber bag nun einmal gerichtlich festgestellt worben ift, wie man auf ben Ratholifentagen Bolitit treibt, was man ja ftets mit breifter Sfirn leugnete, und bag man ebenjo einmal hinter die verteufelt jesuitifchen Machenichaften leuchten fonnte, mit benen ber offizielle Ratholifentagsbericht gurecht gebraut wurde, bas

interessiert boch die Allgemeinheit sehr. Bu bem Urteil gegen Bischof Koppes tragen wir aus Luxemburger Blätter noch einige Einzelheiten nach. Das Gericht nahm auf Grund ber Befundungen der Be-laftungszeugen an, daß der Bischof die der Anklage zugrunde liegenben Ausbrücke gebraucht und bas Wort Blod tatjächlich mit Bezug auf die luzemburgische Kammermehrheit angewen-bet habe. Diese Annahme sei von den Entlastungszeugen nicht wiberlegt worden. Der Beschuldigte habe also tatsächlich ber Kammermehrheit vorgeworsen, ihre Mandate migbraucht zu haben zu dem Zwed einer persönlichen Bereicherung, aber für biefe Behauptung nicht einmal ben Beweis ber Wahrheit ange boten. Aus seinen wenig passenden Ausbrücken und aus bem ganzen Jusammenhang gehe zur Genüge die böswillige Absicht Alle Elemente ber Berleumdung feien gegeben. Die Frage, ob die dem Bischof vorgeworsenen Aengerungen gemäß Art. 5 ber luxemburgischen Strafprozesjordnung — weil im Aussande getan — nach dem beutichen Strafgesethuch straffällig feien, hat bas Gericht bejaht, ba offenbar Baragraph 186 bes beutiden Strafgefetbuches bier feine Unmendung Somit fei bas lugemburger Gericht guftandig. Der Schaben fei moralifder Ratur und ichwer materic! abgufchaten. Die Roften hat der Betlagte ebenfalls zu zahlen. Die Gebühren für die Beröffentlichung des Urteils in drei inländischen und drei ausländischen Zeitungen nach Bahl ber Bivilparteien burfen 75 Francs pro Beröffentlichung nicht überfteigen. Als milbernber Umftand tam bas gute Borleben bes Angetlagten in betracht. Strafaufichub murbe jeboch nicht bewilligt.

Ans Stadt und Land. Web, ben 25. April 1914.

Meber Gemeindeausschuß.

Sigung vom 24, April.

Unter bem Borfit bes herrn Beigeordneten Bidell fand gestern nachmittag 5 Uhr eine Sitzung bes Gemeindeausschusses

Der Abichieb bes Beigeordneten Bidell.

Bor Eintritt in die Tagesordnung teilte Berr Regierungsrat Bidell mit, daß ihm unterm 21. April eine etatsmäßige Regierungsratsstelle übertragen worden fei, die er am 1. Dai im Ministerium bes Innern antreten werbe. Es fei somit heute bas lette Dal, daß er an einer Sigung bes Deter Gemeinde: rates teilnehme. Für das Wohlwollen und Entgegentommen, bas er gefunden habe, ipreche er feinen Dant aus. Die Jahre, bie er in ber hiefigen Stadtverwaltung zugebracht habe, jähle er mit gu ber iconiten Beit feiner beruflicen Tatigleit. Berr Beigeorbneter Jung gab im Ramen ber Stabtverwaltung und bes Gemeinberats bem Bedauern Ausbrud, daß Berr Regierungerat Bidell aus bem städtifchen Dienft icheibe, in bem er mit freudiger Singabe und großem Gleiß feines Umtes gewaltet habe. Es berühre ihn angenehm, ju horen, bag berr Bidell burch feine fünftige Tätigfeit im Ministerium bes Innern bie Fühlung mit ber Stadt nicht gang verlieren werbe. Jedenfalls werbe er hier in befter Erinnerung bleiben. Bert Regierungsrat Bidell bantte bierauf für die anerkennenden Borte, Die feiner Tätigleit und feinem Gleiß gespendet wurden. Wenn er feine Pflicht erfullt habe, fo habe er bies ftets mit Freude und Liebe gur Stadt Deg getan, Die ihm ans herz gewachsen fei und von ber es ihm ichwer falle, ju icheiben. Immer werde er gerne an Det jurudbenten,

Sierauf murbe in die Tagesordnung eingetreten.

Der erfte Buntt behandelte bie Grundung neuer Bolts: ich ultlaffen und Anftellung ber hierzu erforderlichen Lehrpersonen, sowie Festschung bes Mohnungs. geldes für Schulichwestern in Sablon. Das Rejerat hatte Berr Beigeordneter Jung, ber für die Rotwendigteit ber Forderung eintrat. Bei ber Teftfegung bes Bohnungs. geldes gab es

Die erfte Differeng

mit Gabloner Bertretern. Berr Sand-Sablon wunderte fich, daß ber in Gablon übliche Gat für Wohnungsgelb von 300 Mt. auf 120 Mt. herabgefett merden foll. Berr Beigeordneter Bidell machte fogleich barauf aufmertjam, bag es nicht angebe, baf ben in Gablon anguftellenben Schulichmeftern hobere Gage jugefprochen werben follen, als wie fie in Det gewährt werben. Berr Albert se Sablon verweift auf ben Gingemeinbungsvertrag, in bem ben Beamten die bisherigen Bezüge garantiert feien. Gerr Jung erwidert: Gewiß, ben beute in Sablon angestellten Beamten werden die bisherigen Gintunfte weiter gezahlt. Sier handelt es fich aber um die Unftellung einer neuen Schulichweiter. Sablon gahlt heute gu Det und wir tonnen bod unmöglich ben Schulschwestern in Sablon ein höberes Wohnungsgelb geben, als ben Schulichwestern in Det. Berr Soff fragt: Was murbe wohl bie Sabloner Burgerichaft bagu fagen, wenn wir es in Det ebenfo machen würden, wie es in Sablon furg vor ber Gingemeinbung geichehen ift? Dort hat man ichnell noch por Toresichluß ben Beamten bas Gehalt um 500 Mart erhöht!! Burbe bie Sabloner Burgericaft mit ber Steuerbelaftung einverstanden fein, bie baburch entstände, bag nun auch bie Meger Beamten um 500 Mart im Gehalt gesteigert murben? Berr Saud, ber hierauf antworten wollte, mußte fich aber von Berrn Beigeordneten Bidell bie für Dener Stadtrate icon befannten tategorifchen Worte fagen laffen: Dies fteht nicht auf ber Tages.

fuche. Sie focht zwar nicht mehr, bafür ift ein Rüchenchef mit einem Stab von Rochen vorhanden, aber fie führt die Aufficht

Das Sausmädchen Meta hat die Möbel aus bem Bringeffinnenichlögen geichentt betommen und hat fich mit bem Boftboten verheiratet. Ginen Teil ber Dobel hat fie verfauft, ben anderen zur Aussteuer benutt. Rur wenige Stude hat fich Bringefichen jum Andenten aufbewahrt. Darunter ift auch bie

Fürst Egon ist entzudt von seiner Schwiegertochter. Die Möbel im Fürstenschlosse, sowie Teppiche und Borhange, find erneuert worben. Man mertt nichts mehr von fabenicheiniger Bracht. Das Fürstentumle blüht und gedeiht noch immer. Und als die Beit erfüllet war, ichentte die Erbpringeffin ihrem Ge

Bringen Renate mar nicht gur Sochzeitsfeier ihrer Schme fter ericienen. Und bas war gut. Es hatte boch nur die Feier geftort, wenn ihre haferfüllten Mugen neibvoll auf bem goldhaarigen Saupt ber Schwester geruht hatten. Hugerbem hatte Bringen Gibylle gar feine Beit gehabt, ihr bie Deinung ju fagen. Gie hatte alle Sande voll zu tun, um bas Geft würdig

Das Fürstentumle ergablt noch heute Bunderbinge von dem Sochzeitsseite des Prinzen Joachim. Und wo fich Prinzek Lolo sehen lüßt, da bleiben die Leute vergnügt ichmunzeind

auf alle Gemuter. Gie wird einft bas geiftige Erbe ber Pringejfin Sibnile antreien. Schon jest ift fie, gleich biefer, im Volle febr beliebt. Prinzeß Sibnile ist viel in Fallenhausen, und wenn fie mit bem jungen Baare gujammenfitt, bann find alle Beifter bes Frohfinns gu Gafte.

Aleine Mlitteilungen.

** Gestern vormittag veranstaltete Die Shatespeare-Gesell-icaft am Chatespeare-Dentmal in Weimar im Grofherzog. lichen Bart eine Feler. Oberburgermeifter Donnborf als Bertreter ber Stadt Weimar legte einen Krang am Denfma nieber, als Bertreter ber englischen Goethe-Gefellichaft Brof. Strauf. Collin und Erzelleng Wilbenbruch namens ber Witwe Ernft Wilbenbruchs. Brof. Banbl bielt eine turge Aniprache.

orbnung! Berr Saua, ber an biejes Wortabichneiben und an eine solch engherzige Behandlung ber Tagesordnung noch nicht gewöhnt ist, unternahm unter Hinweis auf bie an die Sabloner Bertreter gestellte Anfrage ben Berfuch, bas Bort gu erlangen, doch auch damit hatte er bei herrn Regierungsrat Bidell fein Glud. Die Sache mar einfach erledigt.

Das neue Rrantenhaus.

Rach einigen bedeutungslofen Buntten murbe bann bie Begutachtung eines Beichluffes ber Sofpitalverwaltungstommiffion betreffend bas Brojett bes neuen Rranten hauses beantragt. Herr Jung reserierte, daß das Projekt und die Pläne jeht en dgültig vom Ministertum ge-nehmigt seien und daß die Pläne der Abteilung für Saut: und Geichlechtstrantheiten vollständig ertiggestellt feien. Dem Gemeinderat liegen biefe Blane heute vor. Die Sofpitalverwaltung fordere nun von bem Gemeinberat, bag ben Blanen für biefe Abteilung bes Krantenhaufes ebenfalls zugestimmt werbe. Die Bautoften hier für durften fich auf ungefähr 360 000 Mt. belaufen. Berr Miller spricht die Hoffnung aus, daß mit der Ausschrei bung der Arbeiten boch nun baldigft begonnen werbe. Berr Jung erwidert hierauf, bag berr Baurat Bahn por 8 Tagen fich babin geaugert habe, daß die Ausschreibungen bestimmt in 14 Tagen erfolgen jollen, afjo bemnach heute in 8 Tagen. Ferner sollen in 3 Monaten (also im Juli) die Blane für bas Birtichafts und Bermaltungs gebaube fertiggestellt fein. Berr Dr. Ern ft bittet, an Stelle ber heutigen Bezeichnung: "Abteilung für Saut- und Geschlichts. frantheiten" fünftigbin biefe Abteilung nur für Sauttrantheiten gu benennen. Der Gemeindeausschuß folieft fich Diefer Anficht an und heißt ben Beichluß ber Sofpitaltommiffion gut.

Soffentlich wird nun endlich mit bem Beginn ber Arbeiten jum neuen Krantenhaus ern ft gemacht. Trog aller gegebenen Berficherungen, bag biefer langerfehnte Beit punft nun gefommen fei, gibt es noch große Beffimiften, die ba glauben, es handle fich auch biesmal um nichts weiter als um eine Beruhigung ber Baahlermaffen vor ber Mahl. Ber ben ichleppenden Gang biefer Krantenhausangelegenheit verfolgt hat, wird es ichon verftanblich finden, wenn man ben iconften, hoffnungefroheften Bufagen fich fehr feptifch gegenüber verhalt. Jebenfalls werben wir ein besonderes Augenmert auf ben weiteren Berlauf ber Kranfenhausangelegenheit richten. Es handelt fich nicht nur um bie Ausschreibung ber Arbeiten innerhalb ber nächsten acht Tage, sondern auch barum, ob mit bem Beginn ber Erbe und Bauarbelten in fürzefter Frift auch tatfächlich begonnen wird und wie man bie Fertigftellung bes erften Teiles bes Krantenhausneubaues betreibt.

Rach Erlebigung einiger belanglojer Puntte ber Tages-ordnung tonnte die öffentliche Sitzung dann geschlossen werden.

* Begirtspräsibium. herr Oberregierungerat Böhm wird feine neue Stelle am Begirtsprafibium bier ichon am 1. Mai antreten.

Die befinitive Unnahme bes Rompromiffes.

Gestern fanben fich bie Bertreter ber burgerlichen Parteien im Stadthaus zu einer Sigung gusammen, um unter bem Borfit bes herrn Beigeordneten Konrath, bas Kompromifabtom men befinitiv jum Abichluß ju bringen. Rachbem nunmehr bie Einwilligung ber Generalverjammlungen aller brei Bartetgruppen vorlag, erledigte fich bies ziemlich fcneff. Es wurde ein Arbeitsburcau gebildet, bas fich in erster Linie mit ber Er-ledigung ber rein geschäftlichen Aufgaben gu befaffen haben wird. Unter ben getroffenen Bereinbarungen ermähnen wir die Abmachung, daß jeder Kandibat, der auf die Kompro-mistliste gestellt wird, die ichriftliche Chrenertlärung abzugeben hat, daß er fich an teiner Conberliftenbeftrebung beteiligt.

* Bur Bahlbewegung in Cablon. Benn man bisher immer noch mit ber Doglichfeit rechnen tonnte, daß auch in Cablon ein Kompromifabtommen guftande tommen durfte, fteht es jest feit, bag man biermit nicht mehr rechnen fann. Cowohl bie Liberalen als auch bas Bentrum merben mit eigenen Liften heraustommen, Die ingwijchen bereits vorbereitet worden find, um fie nun von ihren Generalversammlungen genehmigen gu laffen. Das Bentrum in Gablon wird beute abend bie Kanbidatenfrage erledigen, die Liberalen folgen Anfang ber tommenden Woche.

" Stadttheater. Die Intendang macht nochmals barauf aufmertfam, bag bie Bestellungen auf gange und Gerien-Abonnements für die tommende Spielzeit in ber Ranglei bes Stadttheaters entgegengenommen werben. Die Spielzeit 1914/15 beginnt am 27. September und umfaßt 90 Borftellungen. Diefe 90 Borftellungen werben auf 3 Gerien, A, B und C, gu je 30 Borftellungen verteilt. Es tann auf famtliche 90 Borftellungen (Jahresabonnement) ober auf eine einzelne Gerie gu 30 Borftellungen abonniert werben. Die Serien folgen fich an ben Tagen Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Freitag möglichft ber Reihe nach, doch bleibt ein Austaufch sowie Ueberspringen einzelner Tage vorbehalten. Innerhalb ber 30 Borstellungen einer Gerie wechseln Schaufpiele und Opern miteinander ab, boch follen mehr als die Salfte Opernvorstellungen fein. Die Abonnements sind übertragfar und die Preise wie solgt: Für ein ganges Abonnement: 1. Rang Proscentumsloge 240 Me., Orchesterloge 200 Mt., 1. Rang-Mittelloge 170 Mt., 1. Rang-Geitenloge und Parfettloge 150 Mt., 1. Rang-Balton 135 Mt. und 1. Sperfits 125 Mt., Gut Gerienabonnements: 1. Rang-Brojceniumsloge 90 Mt., Orchefterloge 75 Mt., 1. Rang-Wittelloge 65 Mt., 1. Rang Geltenloge und Barfettloge 60 Dit., 1. Rang-Balton 50 und 1. Sperrfit 45 Mt.

* Die Lothringifche Runft in Berlin. Donnerstag, ben 23. April 1914, wurden von ber Jury bes Lothringischen Runft- und Runftgewerbe-Bereins in Det, unter bem Borfige bes hern 1. Bereinsvorsigenben Zustigrat Obrecht, Diejenigen Runftgegenftande von Bereinsmitgliebern

Seute Rachmittag reifen die Teilnehmer und die Shatefpeare-Gefellicaft nach Deffau, um am Grabe Dechelhäufers, bes Be grunders ber Gefellicaft, einen Krang nieberzulegen.

+ Aus Köln wird gemeldet: Amtsgerichtsrat Göt aus Elberfeld bat fich mabrend einer Gahrt im D-Bug eine Augel in ben Ropf geichoffen. Der Schwerverlette ift balb nach feiner Ginlieferung im Sofpital in Roln geftorben.

+ Gin Raub überfall murbe, wie aus Roln gemelbet wird, in Nordfirchen beute nacht auf ben Pfarrer Kerthoff ver-ubt. Er wurde in feinem Studierzimmer von zwei Mannern, beren Gefichter geschmargt waren, übermaltigt. Es murben eine golbene Uhr und 50 Mt. geraubt. Gin Nachbar, ber von ber Saushalterin gur Silfe berbeigeholt war, wurde burch zwei Shuffe verlegt. Die Rauber entramen unerfannt.

- 3m Golafe erftidt. In Leimbach bei Settitett wurden bei bem Reubau ber Rheinifden Dynamitfabrit vier Maurer und drei Steinseger bei einem Brande getotet. Gie hatten fich in ber Mittagspause gum Schlafen niedergelegt und waren bann in bem Rand erftidt. Der Brand ift angeb lich burch eine weggeworfene Bigarette entftanben.

+ Bon einem Ginbrecher erichoffen. Seute por mittag gegen 10 Uhr wurde ber ledige Genbarm Rigling auf ber Station Rheingabern, als er ben ftedbrieflich verfolgten Ginbrecher Baul, ber in Jodgrim (Bjalg) verichiebene Ginbruche verübt hatte, verhaften wollte, von biefem mit einem Revolver ericoffen. Der Gendarm batte noch bie Rraft, bem Ginbrecher einen Sieb in bas Weficht zu verjegen. Der Morder floh in ben naben Watb. Genbarmerie, Bollgei fowie die Fenermehr ver-anstalten eine Raggia nach ibm.

4- Mus Rom wird gemelbet: Der Boligei gelang es, in einem Saufe ber Grarpettat-Strafe ein aus Solg gefchnintes antites Chriftusbild von bodftem Runftwert ausfindig au machen, bas geftohlen worben war und einem Gremben gum Berfauf angeboten wurde. Woher bie Schnigerei jtammt, ift noch nicht feftgeftellt.

H Giebzehn Berjonen ertrunten. Mus Beters burg wird gemelbet: In bem Dorfe Wosfreffenti (Gouvernement Jefaterinoslaw) ift beute nacht eine Ungahl Bauernwagen, beren Bferbe burch ein Feuerwert icheuten, mit ben Infaffen von einer hoben Uferboichung in einen Flug hinabgefturgt. Siebgebn Bertonen find artrunden.

bestimmt, welche fich an ber Runftausstellung bei A. Wertheim in Berlin vom 15. Dai bis 15. Juni 1914 beteiligen werden.

* Runfi: und Runftgewerbe-Ausstellung in Diebenhosen vom 21. Mai bis 28. Juni 1914. Diejenigen aftiven Vereinsmitglieder bes Lochringischen Kunft- und Runft-gewerbe-Bereins in Weg, welche versehentlich feine Ginlabung zur Beteiligung an ber Ausstellung in Diedenhosen erhalten haben follten, werben gebeten, ihre begugliche Anmelbung bis fputeftens 30. April beim Unterzeichneten einzureichen. Der 1. Bereinsvorsigende: Obrecht, Justigrat.

* Sandwerter=Rechnungen. Man ichreibt uns:

Ein Erlag bes preußischen Minifters bes Innern bringt auf eine ichleunige Bergleichung ber Sandwerterrechnungen und wendet fich in biefer Sinficht namentlich an die Bauvermaltungen. Die Sandwerfer haben aber nicht nur unter Bergoge. rungen bei ben Rechnungsbegleichungen, sonbern vor allem unter Abstrichen zu leiben. Den Sandwertern werbe- von Behörden an den Rechnungen unter allen möglichen Vorwänden berartige, gar nicht geringfügige Abstriche und somit auch an dem ohnehin schon mit Zinsverlust behafteten Guthaben bemertenswerte und nicht immer berechtigte Abzüge gemacht, ohne daß die Sandwerfer gehört werden. Gin Erlag des Regie-rungspräsidenten von Wiesbaden, der den Gemeinden sowie ben Kreis. und Bafferbauinfpettionen jugegangen ift, wendet fich gegen berartige Abstriche und hebt hervor, bag Abstriche gemacht werden, ohne bag vorher ber betreffenbe Sandwerter gebort wird. Wie nachteilig biefes Berfahren für ben Sandwerterstand ift, liegt auf ber Sand. Im übrigen soll nach einem preußischen Ministerialerlaß darauf hingewirft werden, bag bie Sandwerter selbst ihre Rechnungen sofort nach Aussührung ber ihnen übertragenen Arbeiten ben Behörben vorlegen Dieje follen einzeln ohne Bergug geprüft werden, und es foll mit der Brufung nicht etwa jo lange gewartet werden, bis alle ober eine größere Ungahl von Rechnungen vorliegen, Die etwa bieselbe Bauaussührung betreffen. In Eljag Lothringen bei stehen bieselben Migitande wie in Breugen.

Ginen Licht bilbervortrag über Benebig halt morgen, Sonntag, 26. April, abends 8.15 Uhr, im großen Gaale bes Kaijer-Wilhelm-Saufes herr Div. Pfr. v. Kaltenborn-Stachau aus St. Avold. Rach Italien tann befanntlich nicht jebermann reifen. Am Sonntag abend tann man fur 20 Big. -Rinder bezahlen bie Sälfte - eine ber iconften Stadte Italiens feben und einen intereffanten Bortrag über Benedig boren. Darum verfaume man nicht, Sonntag abend feine Schritte nach ber Mogartftrage 4 gu fenten. Jedermann ift berglich bagu eingelaben.

*Borgestern fand hier, wie ber "Lorrain" berichtet, ble Trauung eines Insaffen bes Begirfsgefängniffes mit einer Deter Ginmohnerin ftatt, querft auf bem Burgermeifter. amt die Biviltrauung und in einer Rirche die firchliche, alles wie sonst üblich, nur mußte die Sochzeitsreise unterbleiben, ba ber neue Chemann gleich nach ben Ceremonien wieber ins Gefängnis abgeführt wurde.

Perfonal-Hadrichten.

Musgeschieden: Kreisdirettor 5 orning infolge Uebertritts in den Reichsdienft.

Der Direttor ber Bertehrssteuern in Eljag-Lothringen, Ge-heimer Oberregierungsrat Raffel in Strafburg wurde jum Brafibenten ber Bollverwaltung in Elfag-Lothringen, ber Obers und Geheime Regierungsrat bei ber Bermaltung ber Bolle und indireften Steuern Reumann in Strafburg jum Direftor ber Berfehrsfteuern in Elfag-Lothringen und ber Regierungsrat Theobalb in Strafburg jum Oberregierungerat in ber Berwaltung ber Bolle und indireften Steuern in Elfag-Lothringen

Der Regierungsrat bei ber Direftion ber Bolle und inbiretten Steuern Dr. Goldich midt murbe gum Borfigenben ber Staatsbepositenverwaltung in Esfas-Lothringen unter gleichzeitiger Berleihung bes Charatters als Geheimer Regie, rungsrat ernannt.

Dem Brafibenten ber Bollverwaltung in Glag-Lothringen, Birtl. Geh. Oberregierungsrat Lendheder in Strafburg wurde die nachgesuchte Entlaffung aus bem Landesdienft erteilt. Berfett: der Oberlehrer Dr. Alterauge von ber Reals ichule in Martirch an bas Lyzeum in Metz.

Telegrafilche Machrichten

(Siehe auch "Neueftes vom Tage".)

W Adilleion, 24. April. Der Raifer hörte heute Bor. mittag die Borträge der drei Kabinetischefs und des Gefanden v. Treutler. Jur Mittagstafel war das Königspaar der Hellenen und die Prinzessin Helene von Griechenland gesaden, W Korsu, 25. April. Das Kaiserpaar sowie die Königin der Hellenen verweilten gestern nachmittag bei den

Musgrabungen bei Gariga, wo auch Mr. Armour, ber auf feinet Dacht bier eingetroffen ift, anwesend mar. 26 babifche Comna fiallehrer, die auf einer Studienreise auf Staatstoften begriffen und, besuchten die Ausgrabungen, mo Professor Dorpfeld einen Bortrag hielt, bem auch die Dajeftaten guhörten.

W Dlünden, 25. April. Der Reichstangler ift beute morgen 8 Uhr bier eingetroffen und nach furgem Aufenthalt nach Berlin weitergereift.

W Bilbao, 24. April. Die Mannichaften ber Sandels. ichiffe find ausständig. Gie forberten bie Geelente in ane beren fpanifchen Sajen auf, mit ihnen gemeinichaftliche Cache Baris, 24. April. Der frühere italienifche Minifterprafi.

bent Giolitti ift bier eingetroffen.

Baris, 24. April. Man hat sestgestellt, daß das Torpedor boot 174, das als Zielscheibe benutt wurde, sich noch an bee Stelle befindet, wo es vor einiger Zeit gejunten ift. Das andere Torpeboboot "Siagne", foll die Anterfette gebrochen haben, von einem ausländischen Schiff ins Schlepptan genommen und nach Stalien gebracht worden fein.

W London, 25. April. Die "Times" ichreibt beute gum Beluch bes englischen Konigspaares: Geine Bedeutung liegt in der Tatjache, daß fein Charatter mefentlich fonfervativ mar. Er hat nichts Renes in die Begiehungen gmijden ben beiben Ländern eingeführt oder etwa, was früher bestanden, geandert. Er läßt die Entente mit Franfreich und die Tripleentente wie er fie fand, auf benfelben Bringipien bafferenb und biefelben Biele verfolgend wie guvor. Er hat fie vor ben Migen aller Welt befräftigt, und beibe Rationen find fich barüber einig, bag

biefe Beträftigung genugt. W Benghafi, 24. April. Aus Clonta wird gemelbet: Der Broviantgug für bie Boften von Maraum, ber am 21. April von Clonta aufgebrochen war, wurde in ber Gegend von Birgandul von über 400 Bewaffneten aus einem Hinterhalte angegriffen. Die Esforte leistete tapjeren Wiberpatte angegriffen. Die Estorte leistete tapjeren Wiber, sing zweimal zum Gegenangriff gegen die Rebellen vor und verschanzte sich in guter Stellung. Die Verwundeten und der Proviantzug wurden in Sicherheit gebracht. Der Kampf dauerte auch nachts sort. Am nächten Morgen tamen italies nifche Berftartungen aus Glonta und Marcua. Der Feind, ber bereits fehr ernfte Berlufte erlitten hatte, murbe von ben Berfiartungen in ber Glante angegriffen und in eine überfturgte Blucht geichlagen. Er ließ auf bem Schlachtfelb eima 100 Tote gurud, barunter zwei Führer und hatte eine jehr große Jahl von Berwundeten. Auf Seite der Italiener wurden 13 Weile und drei Erhihärer getotet sowie 29 ABeise und sechs Ernihräer

Berantwortlicher Rebalteur: R. Rehme. Berantwortlich für die Inferate und Retlamen: 91. Drud.



Niederlagen in Metz: in sämtlichen Apotheken; Goldkopfdregerie P. Simon; Lothringer Drogenbaus von E. Schnitzler; P. Ott, Drogeric, Römerdrogerie; Seilledrogerie; in Ars: Apotheke von A. Wittry; in Busendorf: Löwen-Apotheke; in Karlingen: Apotheke J. Lexemburger; in Malzières: Central-Drogerie von Volmar Lorenz; in Montigny: Löwen-Apotheke; in Sablon: Kaiser Wilhelmdrogerie

von A. ortgeffe.

Turmbau, von benen fie einen herrlichen Ausblid hat über ben Bart, für Bielte ift eine Stelle als Partinipettor geichaffen worben, ble er gravitätisch betleibet. Und Frau Bangemann

primitive Ginrichtung aus bem Tustulum.

mahl einen Cohn.

zu geftalten.

Ihr fachenbes, gliidieliges Gejicht mirtt wie Connenichein - Enbe. -